

Die Arbeit des SBV im Jahr 2021

Im November 2020 verabschiedeten die Delegierten das [Tätigkeitsprogramm 2021](#). Dieses legte die Arbeitsziele und Massnahmen für das Berichtsjahr fest. Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Ergebnisse bei den festgelegten Schwerpunktthemen und Spezialaufgaben in den Departementen.

Massnahmen in den Schwerpunktthemen für 2020	Ergebnisse
Agrarpolitik 22+	
Die Anliegen der Bauernfamilien im Parlament verteidigen.	Der SBV setzte sich im Parlament dafür ein, dass die AP22+ sistiert wurde. Diese hätte zu einem erheblichen Rückgang des Sektoreinkommens in der Landwirtschaft geführt.
Politischen Massnahmen zum Durchbruch verhelfen, die den Artikel 104a der Bundesverfassung respektieren.	Neben dem Engagement zur Sistierung der AP22+ galt es, bei der vom Parlament beschlossenen parlamentarischen Initiative Absenkpfad die Interessen der Bauernfamilien einzubringen. Der SBV beteiligte sich weiter aktiv an der Konkretisierung des Postulats zur künftigen Ausrichtung der Agrarpolitik.
Nationale Massnahmen verhindern, die keine offensichtlichen Lösungen bieten und deren Ziele nicht einer wissenschaftlichen Basis unterliegen.	Der SBV nahm Stellung zum agrarpolitischen Verordnungspaket 2023, das die parlamentarische Initiative Absenkpfad konkretisiert.
In engem Kontakt mit der Bundesverwaltung das Bewusstsein für die Realitäten der landwirtschaftlichen Praxis schärfen.	Es gab zahlreiche Kontakte mit Bundesämtern, insbesondere mit dem Bundesamt für Landwirtschaft. Weiter war der SBV in verschiedenen Arbeitsgruppen des Bundes aktiv.
Nachhaltigkeit in Freihandelsabkommen	
Die Expertise zur Handelspolitik und den Lead innerhalb der Land- und Ernährungswirtschaft ausbauen.	Über diverse Gremien, Podien und über das Parlament brachte der SBV sein Wissen zugunsten des Grenzschutzes und der Nachhaltigkeitsthematik bei Importen ein.
Die Ratifizierung und das Referendum über das Freihandelsabkommen mit den Mercosurstaaten verfolgen und beeinflussen.	Aufgrund politischer Wendungen gab es 2021 keine nennenswerte Weiterentwicklung dieses Freihandelsabkommens.
Die neue Aussenhandelsstrategie des SECO zugunsten der Nachhaltigkeit und des Grenzschutzes mitgestalten.	Das SECO hat zwar die Nachhaltigkeit in die Aussenhandelsstrategie aufgenommen, der Grenzschutz wird jedoch nicht erwähnt. Der SBV wurde leider nicht in die Erarbeitung einbezogen.
Die laufenden Verhandlungen über bestehende und neue Freihandelsabkommen verfolgen, deren mögliche Auswirkungen analysieren und Druck machen, dass dem Aspekt der Nachhaltigkeit eine wesentliche Bedeutung zukommt.	Aufgrund der Pandemie standen die Verhandlungen 2021 still. Mit dem Fokusmagazin «Nachhaltiger Handel», das Anfangs 22 veröffentlicht wird, wird die Arbeit des SBV im Bereich der Handelspolitik nach Aussen präsentiert.
Forderungen zu Deklarationsvorgaben gemeinsam mit Konsumenten und Tierschutz definieren, Vorstösse formulieren und Gespräche mit dem Bundesrat, der Verwaltung und Verbänden führen.	In Zusammenarbeit mit dem Tierschutz und FRC erarbeitete der SBV eine Liste an Deklarationsvorschlägen. Das BLW und das BLV äusserten sich in den Gesprächen positiv gegenüber dem Projekt.
Das Parlament dazu bringen, dass der Import von Produkten verboten wird, die mit in der Schweiz verbotenen Pflanzenschutzmitteln produziert wurden.	Der SBV bringt das Thema an diversen Fronten voran. Das Geschäft (20.3835) wurde im Parlament noch nicht behandelt.

Wertschöpfung und Markt	
Direktvermarktung über die Plattform «Vom-Hof.ch» und die inner- und ausserlandwirtschaftliche Zusammenarbeit stärken.	Die Zahl der Direktvermarkter stieg auf 2900 Höfe. Dass das Potenzial noch nicht ausgeschöpft ist, zeigen die Partner, die 2021 neu ins Boot stiegen: Place To Bee, Schweizer Hirschprodukte, Schweizer Gemüseproduzenten, Schweizer Obstverband usw. Diese Organisationen haben die Hofsuche «Vom Hof» auf ihrer Webseite eingebaut und gehen seither ihre Direktvermarkter aktiv an, Produkte und Dienstleistungen darauf aufzuführen.
Über die Kooperation mit Hoflädeli 24 neue Verkaufskanäle wie Automaten, fördern und dabei den Nutzen für die Konsumenten erhöhen.	Hoflädeli24 wurde als Filter in der Hofsuche von «Vom Hof» integriert.
Projekt «LandGastWirt» zur engeren Zusammenarbeit zwischen Gastronomie und Landwirtschaft weiterführen und ausbauen.	Da die Gastronomie schwer von Corona betroffen war, konnte das Projekt «LandGastWirt» nicht wie geplant durchgeführt werden. Alle Massnahmen wurden auf Eis gelegt und/oder ins Jahr 2022 verschoben.
Regionalität und Saisonalität als Grundwerte der Schweizer Produktion in der Kommunikation unterstreichen.	2021 stand jeden Monat – je nach Saison – ein landwirtschaftliches Produkt im Fokus. Über die verschiedenen Online-Kanäle landwirtschaft.ch, vomhof.ch, Facebook und Instagram wurde Wissenswertes, Hofgeschichten, Kurzvideos usw. gestreut. Die Aussage blieb stets dieselbe: Kaufe saisonale Produkte bei deinem Bauern in der Region. Auch Partner wie TWINT nutzten diese Inhalte und streuten sie auf ihren eigenen Kanälen.
Unterstützung leisten, damit die Landwirtschaft von neuen Konsumtrends (z.B. pflanzliche Proteine) profitieren kann.	Der SBV hat mit seinem Bericht «Potential ausgewählter Ackerkulturen» erste Grundlagen geschaffen. Die Erkenntnisse daraus konnte 2021 breiteren Kreisen und Medienschaffenden vorgestellt werden. Der SBV fordert zudem beim BLW, dass sämtliche Kulturen für die menschliche Ernährung gleichermaßen von Direktzahlungen profitieren.
Transparenz bei Deklaration der Produktionsmethoden und der Herkunft verbessern.	Nach dem grossen Erfolg im Parlament erweist sich die Umsetzung als zäh. Der SBV bleibt aber zusammen mit Tier- und Konsumentenschutz am Ball und ist im konstruktiven Austausch mit dem BLW.
Auslobung der GVO-Freiheit der Schweizer Lebensmittel etablieren.	Die Benutzung von GVO-frei Logos steht immer noch in Diskussion.
Dafür sorgen, dass die für die Agrarmärkte wichtigen politischen Instrumente (Grenzschutz, Verkäsungszulage, öffentliche Schlachtviehmärkte, etc.) erhalten bleiben.	Dank dem Engagement im Parlament konnte eine Aufstockung der Mittel für die Verkäsungszulage erreicht werden, so dass die Zulage trotz mehr verkäster Milch nicht gekürzt werden muss.
Position der Landwirtschaft innerhalb der Wertschöpfungskette stärken, z.B. über die Anpassungen des Kartellrechtes.	Das revidierte Kartellgesetz ist mit der Verankerung der relativen Marktmacht per 1.1.2022 in Kraft getreten. Das stärkt die Landwirtschaft in der Wertschöpfungskette.
Regelmässige Berichterstattung über die Situation auf den Märkten zur Verbesserung der Information über die Marktlage in den einzelnen Teilmärkten etablieren.	Der SBV beobachtete die Entwicklung auf den Märkten und informierte die Organe des SBV regelmässig darüber. Die von Agristat zusammengestellten Zahlen ermöglichen eine zuverlässige Einschätzung der Situation.
Die etablierten Marktprogramme des SBV (QM-Schweizer Fleisch, RAUS-Kühe für McDonald's,	Das neue Programm SwissQualityVeal ist weiter im Aufschwung. Schweineproduzenten müssen seit April

Kalbfleischprogramm) weiterführen und ausbauen.	2021 für das QM-Schweizer Fleisch bei einem Schweine-Gesundheitsprogramm mitmachen. So soll der bereits sehr gute Gesundheitszustand in der Schweinehaltung weiter verbessert werden.
Kurse zum Thema Verhandlungskompetenz weiterführen.	Die Planung für einen neuen Kurs ist weit fortgeschritten, ein Kurs wird im Frühjahr 2022 stattfinden.
Markenstrategie Schweizer Bauern optimieren	
Entscheidungsträger gut einbinden (mit Expertengesprächen, Umfragen, Präsentationen in den Gremien usw.).	Der SBV durchlief sämtliche Gremien und präsentierte die neue Markenstrategie und deren visuelle Umsetzung. Dabei holte er Wünsche und Inputs ab.
Marken-DNA festlegen (Markenversprechen formulieren, Markendesign entwickeln usw.).	Im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung legte der SBV auch die Markenwerte fest. Auf ihnen basieren die Positionierung der Marke sowie deren Tonalität: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Innovativ: «Schweizer Bauern» sind aufgeschlossen und handeln unternehmerisch weit-sichtig. ▪ Stark: «Schweizer Bauern» ernähren das Land und prägen die Landschaft. ▪ Verantwortungsvoll: «Schweizer Bauern» gehen sorgsam mit Mensch und Natur um.
Kommunikationsstrategie formulieren (Zielgruppen segmentieren, Botschaften entwickeln usw.).	Die Kommunikationsperiode von «Schweizer Bauern» 2022ff steht inhaltlich im Zeichen des Zusammenspiels der Nachhaltigkeitswerte Ökonomie – Ökologie – Soziales in der Schweizer Landwirtschaft. Dafür wurden die drei Themencluster «Tierwohl», «Ökologie/Biodiversität», «Erholung, Bewegung & Nähe» festgelegt und Leitbotschaften formuliert.
Markenorganisation mit klaren Prozessen einführen.	Der SBV legte in der neuen Strategie ebenfalls fest, wie sichergestellt wird, dass die Marke mit der nötigen Stringenz geführt wird.
Danach: Markenstrategie in Teilprojekten umsetzen.	Nachdem die Strategie von den verschiedenen Gremien des SBV verabschiedet wurde, begann der SBV diese auf die verschiedenen Teilprojekte auszurollen. Das Augenmerk lag dabei auf der Webseite, den Wer-beartikeln und dem 1. August-Brunch.

Ziele in den Spezialaufgaben der Departemente	Ergebnisse
WIRTSCHAFT, BILDUNG & INTERNATIONALES	
Finanzierung der aktuellen und künftigen Agrarpolitik sicherstellen	
Die Bedeutung des Agrarsektors aufzeigen, der vom Bundesrat während der Covid-19-Krise als systemrelevant bezeichnet wurde.	Auch im Jahr 2021 hat sich der Agrarsektor angesichts der Covid-Krise als sehr widerstandsfähig erwiesen. Der SBV blieb sehr aufmerksam, insbesondere in Bezug auf die Situation im Zusammenhang mit den Arbeitskräften und der Versorgung mit Betriebsmitteln: importierte Düngemittel und Saatgut. Der SBV stand in regelmässigem Kontakt mit den Behörden.
Kostenberechnungen für die erbrachten Leistungen erstellen und auf die schwierige wirtschaftliche Lage der Bauernfamilien aufmerksam machen.	Der SBV verfolgte die Entwicklung der Einkommen im Agrarsektor. Wo immer möglich, wies er auf das bestehende Defizit gegenüber anderen Branchen hin. Er

	setzte sich mit seinen Branchenorganisationen für Unterstützung für jene Sektoren ein, die von den problematischen Wetterbedingungen besonders betroffen waren.
Den Budgetprozess des Bundes eng begleiten, mögliche Sparpläne antizipieren und falls nötig Korrekturmassnahmen entwickeln.	Dank der Intervention des SBV gelang es, den Rahmenkredit für den Zeitraum 2022 bis 2025 auf dem aktuellen Niveau zu halten und im Budget 2022 des Bundes die Gelder für den Zuckerrübenanbau und die Verkäsungszulage zu erhöhen.
Sicherstellen, dass der Agrarsektor Zugang zu den vom Bund eingeführten Massnahmen hat.	Der SBV engagierte sich dafür, dass auch der Agrarsektor von den besonderen Stützungsmaßnahmen profitieren kann, die aufgrund der Covid-Krise eingeführt wurden.
Forschung und Beratung stärken	
Der SBV verfolgt die Agroscope-Restrukturierung aufmerksam (Konzentration der Standorte, Einsparung von Infrastruktur- und Verwaltungskosten) und setzt sich dafür ein, dass die Früchte dieser Prozesse zu einer Verbesserung und Festigung der Forschung für die Land- und Ernährungswirtschaft führen.	Die Vertreter der landwirtschaftlichen Praxis im Agroscope-Rat haben in den letzten Jahren die Entwicklung bei Agroscope eng verfolgt und in Rücksprache mit der Fachkommission Forschung und Beratung substantielle Vorschläge eingebracht, welche nun auch bei der Ausrichtung im Entwicklungskonzept Eingang gefunden haben.
Den Austausch mit allen wichtigen Akteuren und Forschern des landwirtschaftlichen Innovations- und Wissenssystems pflegen; insbesondere mit der Agroscope, dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau, der ETHZ, der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften und Agridea. Deren Tätigkeiten möglichst gut auf die Bedürfnisse der Landwirtschaft ausrichten.	Die Fachkommission Forschung und Beratung organisierte gemeinsam mit den beiden SBV Fachkommissionen Pflanzenbau und Viehwirtschaft zwei Fachtagungen zu den Themen «Neue Züchtungsverfahren» sowie zum «Beitrag der Forschung bei der Umsetzung neuer Züchtungsverfahren». Hierzu fand mit Forschern von Agroscope, ETH und HAFL ein reger Austausch und Behördenmitgliedern über Forschungsaktivitäten, Ausrichtung, politische Umsetzung und rechtliche Rahmenbedingungen statt.
Der SBV beeinflusst die Agroscope bei ihrer strategischen Ausrichtung der Forschungsfelder (2022-2025), indem er die Anliegen der Landwirtschaft konkret aufzeigt und im Dialog mit den Forschenden zu deren wissenschaftlicher Bearbeitung Feedback gibt.	Die landwirtschaftlichen Vertreter im Agroscope-Rat haben zusammen mit «ihrer» Fachkommission die Ausarbeitung des Agroscope-Arbeitsprogramms 2022-2025 auch dieses Jahr begleitet. Viele dieser Punkte wurden im Arbeitsprogramm, das der Agroscope-Rat Ende 2021 verabschiedete, auch berücksichtigt.
Raumplanung, Kulturland und Landschaft	
Das Parlament überzeugen, nicht auf die Botschaft des Bundesrates einzutreten und stattdessen die Alternative des SBV und weiteren Organisationen als Grundlage zu verwenden.	Aufgrund der neuen Situation mit der Landschaftsinitiative wich der SBV von seiner Position ab und unterstützte 2021 die Absicht der UREK-S, die Botschaft RPG2 in einen indirekten Gegenvorschlag umzubauen.
Position der Landwirtschaft zu der Doppelinitiative Biodiversität und Landschaft in den Gremien diskutieren und festlegen, Argumentarien dazu erstellen und gegenüber Stakeholdern und der Öffentlichkeit verteidigen.	Der SBV hat die entsprechenden Grundlagen erstellt und in regelmässigem Austausch das Gespräch mit den Initianten geführt.
Einfordern, dass die Mehrwertabgabe zugunsten des Kulturlandes und für den Rückbau nicht mehr benötigter Bauten verwendet wird.	Der SBV erreichte, dass diese Forderung in den Entwurf des indirekten Gegenvorschlags als zentrales Instrument einfluss.
Die kantonalen Bauernverbände bei der Umsetzung des revidierten Sachplans Fruchtfolgeflächen unterstützen.	Der Bedarf war geringer als erwartet, wobei die Umsetzung vielerorts noch lange dauern wird.

Agriprof	
Ordentliche Fünfjahresüberprüfung der Grundbildung: Entwicklung auf die Bedürfnisse des Marktes ausrichten unter Berücksichtigung der Vorbereitungen der beiden letzten Jahre.	Die Vorbereitungen für die Revision der Grundbildung sind per Ende 2021 im Zeitplan.
Teilnahme an den nationalen Berufsmeisterschaften SwissSkills 2022 vorbereiten und prüfen, ob eine Teilnahme der Landwirtschaft an den WorldSkills 2023 in Frankreich realistisch ist.	Die Vorbereitungen der SwissSkills 2022 laufen bereits auf Hochtouren. Eine Teilnahme an den Worldskills 2023 scheint jedoch unrealistisch.
Mehrjahresprojekt zur Steigerung der Attraktivität des Berufs punktuell anpassen und weiter umsetzen.	Die im Projekt genannten Massnahmen wurden alle umgesetzt. Die Lernendenzahlen sind 2021 gestiegen und auch das Interesse an der Berufsprüfung ist im Aufschwung.
Revidierte Rahmenlehrpläne Agrotechniker HF sowie Agrokaufmann HF umsetzen.	Die neuen Rahmenlehrpläne traten Ende 2021 in Kraft, die nächsten Lehrgänge erfolgen bereits nach der neuen Version.
Revision Rahmenlehrplan Weinbautechniker vorbereiten.	Die Arbeiten sind im Zeitplan, der neue Rahmenlehrplan soll Mitte 2022 validiert werden und ab 2023 umgesetzt werden.
Höhere Berufsbildung stärken und bereits bei der Berufswahl besser positionieren. Praxisweg der höheren Berufsbildung weiter fördern.	Zwei entsprechende Publireportagen wurden platziert. Die Revision der Grundbildung muss auch weiterhin einen attraktiven Übergang in die höhere Berufsbildung gewährleisten.
Agristat	
Die Bio-Produktion von Getreide, Ölsaaten und Körnerleguminosen erfassen und statistisch aufarbeiten.	Bio Suisse wurde erfolgreich in den Datenprozess miteinbezogen. Die Bioernten und -erträge wurden nun schon zum zweiten Mal geschätzt.
Alle betroffenen Tabellen, Grafiken und Publikationen auf den neuen Index umstellen.	Die Umstellung auf die neue Index-Basis konnte wie geplant umgesetzt werden.
Zeitplan erstellen, Gewichtungsperiode bestimmen und Katalog der Anpassungen definieren.	Aufgrund mangelnder Ressourcen ist die Revision des Einkaufspreisindex zeitlich im Rückstand und wird erst 2022 abgeschlossen werden.
Die bestehenden Insellösungen in einem einheitlichen Datenbankprozess integrieren.	Die bestehenden Skripts wurden weiter standardisiert und vereinheitlicht. Die Grafiksammlung enthält neu 162 Grafiken.
Fragenkatalog und Erhebungsintervalle anpassen.	Im Rahmen der Umstellung vom Internet-Formular zu Excel-Formularen wurden sehr viele Anpassungen vorgenommen. Die Flächenerhebung wird 2022 eingestellt.
PRODUKTION, MÄRKTE & ÖKOLOGIE	
Pflanzenschutz	
Den Aktionsplan Pflanzenschutz des Bundes aktiv begleiten.	Der SBV brachte sich aktiv in die Arbeitsgruppen des Bundes ein und verfolgte die Entwicklungen laufend.
Nach Innen aufzeigen, warum ein sachgerechter und verantwortungsvoller Einsatz von Pflanzenschutzmitteln für die Schweizer Landwirtschaft wichtig ist.	Im Rahmen zur Umsetzung des Absenkpfeils Pflanzenschutzmittel und der dabei vorgesehenen Sensibilisierungskampagne arbeitet der SBV aktiv an diesem Thema. In einem ersten Schritt wird es darum gehen, möglichst viele Betriebe zum Mitmachen bei den neuen Produktionssystembeiträgen zu motivieren.

Das Projekt «von Bauer zu Bauer – gemeinsam besser werden» abschliessen und innerlandwirtschaftlich verbreiten.	Mit 3 Filmserien für Obst-, Wein- und Ackerbau konnte das Projekt “Von Bauer zu Bauer” erfolgreich abgeschlossen werden.
Zusammen mit Agriprof festlegen, wie die Aus- und Weiterbildung im Bereich Pflanzenschutz verbessert werden kann.	Die Vernehmlassung zur Fachbewilligung Pflanzenschutz, welche für 2021 erwartet wurde, ist nach wie vor verzögert. Der SBV setzt sich für eine praxistaugliche Lösung ein.
Informationsmaterial wie Flyer, Filme u.ä.m. zum Thema Pflanzenschutz bereitstellen.	Im Rahmen der Abstimmungskampagne zu den PSM-Initiativen wurde umfangreiches Informationsmaterial zur Verfügung gestellt.
Neue Marktchancen im Pflanzenbau nutzen	
Das Potential der wichtigsten Ackerkulturen aufzeigen.	Der Bericht “Potential Ackerkulturen” zeigt das Potential für die relevanten Kulturen der Schweiz auf.
Konkrete Massnahmen und Umsetzungsschritte definieren.	Die Fachkommission Pflanzenbau hat die Stossrichtungen aus dem Bericht “Potential Ackerkulturen” im Rahmen von Workshops konkretisiert. Diese werden nun vorangetrieben.
Neue Züchtungsverfahren	
Grundlagen zu den neuen Züchtungsverfahren aktuell halten.	Das Papier wird 2022 der LAKA vorgelegt werden.
Innerlandwirtschaftlichen Meinungsbildungsprozess vorantreiben.	Im Oktober 2021 hat der SBV eine gemeinsame Sitzung der FK Pflanzenbau und FK Forschung & Beratung dazu durchgeführt. An der ganztägigen Veranstaltung wurden externe Referenten aus unterschiedlichen Anspruchsgruppen angehört. Die anschliessende Diskussion brachte den Meinungsbildungsprozess wesentlich weiter.
Entwicklungen auf politischer und gesellschaftlicher Ebene mitgestalten.	Einmal mehr soll das Moratorium für GVO verlängert werden. Zur Frage, wie die neuen Züchtungsverfahren darin berücksichtigt werden sollen, hat der SBV in Hearings, Webinars und Veranstaltungen seine Position dargestellt.
Phosphor-Recycling	
In der BAFU-Arbeitsgruppe SwissPhosphor mitarbeiten.	Die BAFU-Arbeitsgruppe wurde reorganisiert und mehrere Unterarbeitsgruppen gebildet. Der SBV ist nun in drei Arbeitsgruppen vertreten.
Sich für einen geschlossenen P-Kreislauf = Rückfluss in die Landwirtschaft einsetzen.	Im Rahmen der BAFU-Arbeitsgruppen und Stellungnahmen konnte das Anliegen deponiert werden.
Sicherstellen, dass die Verursacher die Kosten für das P-Recycling tragen (via Abwassergebühren).	In Briefen, Stellungnahmen und Sitzungen konnte wiederholt eingebracht werden, dass die Kosten gemäss USG verursacherbasiert zu tragen sind. Die Diskussionen verzögern sich aus verschiedenen Gründen.
Prüfen, ob weitere Nährstoffe aus ARA's zurück in den Nährstoffkreislauf gebracht werden können.	Keine Aktivitäten.
Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserversorgung	
Verantwortliche Bundesämter (BAFU, BLW) und Forschungsinstitutionen miteinbeziehen und gemeinsam praktikable Lösungen definieren.	Mit dem Webinar «Wasser in der Landwirtschaft: Nutzung und Zugang» fand in einem ersten Schritt ein Austausch zwischen verschiedenen Akteuren der Forschung und Beratung statt.

Projekt- und Forschungsergebnisse den landwirtschaftlichen Betrieben zugänglich machen.	In einem weiteren Schritt wurden mittels Webinaren (D, F) die Landwirte sensibilisiert. Dabei wurden vier Schwerpunktthemen festgelegt: <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung der Wasserverfügbarkeiten - Bewässerung - Kooperation im Berggebiet Alternative Anbautechniken und Kulturen
Politisch Einfluss nehmen und Lobbying für die Interessen der Landwirtschaft betreiben.	Die Ja-Parole der SBV zum CO ₂ -Gesetz hat nicht gereicht. Nach der Ablehnung durch das Volk, setzt sich der SBV weiter für eine Klimapolitik ein, welche auch die Landwirtschaft angemessen berücksichtigt.
Der Bevölkerung die Anstrengungen und Herausforderungen der Landwirtschaft bezüglich Klimaschutz aufzeigen.	Im Rahmen der Basiskommunikation und medialen Anfragen wurden die komplexen Zusammenhänge und Zielkonflikte erläutert.
Biodiversität	
Fokusmagazin zum Thema Biodiversität und Landwirtschaft publizieren.	Zusatzheft zum Fokusmagazin wurde im Juli anlässlich der Medienkonferenz «Die Schweiz blüht» veröffentlicht. Gewisse Teile werden nun auch auf Italienisch übersetzt.
In Zusammenarbeit mit der Vogelwarte eine Tagung für die Fachlehrer der landwirtschaftlichen Schulen organisieren.	Die Tagung wurde aufgrund der politischen Grosswetterlage und aufgrund von Restrukturierungen auf 2022 verschoben.
Pilotprojekt «Biodiversität erleben» im Rahmen des Projekts «Tag der offenen Hoftüre» auf die ganze Schweiz ausweiten.	Es hat sich gezeigt, dass dieses Ziel zu ehrgeizig war. Im Rahmen des Projekts «Die Schweiz blüht» haben gewisse Betriebe ihr Engagement für die Biodiversität präsentiert. TOH war zudem aufgrund von Covid mit grossen Herausforderungen konfrontiert.
Aktion zur Förderung der Biodiversität in der Landwirtschaft lancieren, unter anderem Blühstreifen im Ackerbaugebiet.	Der SBV führte sehr erfolgreich die Aktion «Die Schweiz blüht» durch. Diese sollte möglichst viele Betriebe dazu motivieren, Blühstreifen anzulegen. Die Beteiligung war deutlich grösser als erwartet: 421 Betriebe haben über 500 Blühstreifen angelegt.
Massnahmen der Biodiversitätsförderung im Rahmen der AP22+ unterstützen.	Von den Forderungen der AP steht im Bereich Biodiversitätsförderung von allem die 3.5% BFF im Ackerland noch im Raum und wird im Rahmen der Pa. Iv. Absenkepfad diskutiert. Der SBV ist damit nicht einverstanden, denn diese Massnahme würde praktisch nichts zur Erreichung der Reduktionsziele beitragen.
Nationalen Aktionsplan Biodiversität und die damit verbundenen Verbesserungen auf Stufe Produktion umsetzen.	Keine Aktivitäten.
Partnerschaft mit «Mission B» des Schweizer Fernsehens weiter pflegen und der Bevölkerung mit konkreten Beispielen zeigen, was auch sie für die Biodiversität tun können.	Die Zusammenarbeit war aufgrund der politischen Grosswetterlage erschwert und so kam es kurz vor der Medienkonferenz zum Blühstreifenprojekt zu einer Absage.
Massentierhaltungsinitiative	
Argumentarien zur beschlossenen Position zur Massentierhaltungsinitiative erarbeiten.	Argumentarien für Bauernfamilien, aber auch für eidgenössische Parlamentarier wurden erstellt.
Argumente der Landwirtschaft in der politischen Diskussion einbringen.	Die Folgen für die Produktion, aber auch für die Konsumentscheidungen und die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Auswirkungen wurden aufgezeigt. Die Position des Nationalrates bestätigte, dass die Argumente unterstützt wurden.

Im Sinne einer glaubwürdigen Schweizer Tierhaltung weiter darauf hinwirken, dass die geltenden Tierschutzstandards flächendeckend eingehalten werden.	Eine Sensibilisierung zur Identifizierung und Begleitung von Risikobetrieben wurde anhand von Beispielen aus zwei Kantonen anlässlich einer Sitzung der Landwirtschaftskammer vorgenommen. Ziel war es, dass andere Kantone diesen Beispielen folgen. Die bestehenden Kontrollsysteme stellen sicher, dass die geltenden Bestimmungen eingehalten werden.
Gesunde Nutztiere	
Bei konkreten Projekten zur Stärkung der Tiergesundheit mitarbeiten (z.B. Klauengesundheit, Organisation Nutztiergesundheit).	Die Organisation Nutztiergesundheit Schweiz wurde im Jahr 2020 gegründet. Der SBV ist Mitglied dieses Dienstleistungszentrums und unterstützte die Koordination der Massnahmen zur Verbesserung der Nutztiergesundheit und der Reduktion des Antibiotikaverbrauchs. Ebenso die weiterhin laufenden Ressourcenprojekte für die Kälbergesundheit, die Klauengesundheit und andere, sowohl politisch wie auch fachlich und ideell.
Aktive Rolle bei der Kommunikation einnehmen und aufzeigen, dass die Landwirtschaft sehr viel zur Verbesserung der Tiergesundheit und zur Vermeidung von Antibiotikaresistenzen unternimmt und dass auch die Humanmedizin gefordert ist.	Der Verbrauch von Antibiotika in der Nutztierhaltung nimmt weiterhin ab. Diese Entwicklung ist den zahlreichen Projekten und Programmen der verschiedenen Sektoren der Nutztierhaltung zu verdanken. Der SBV unterstützt diese Bemühungen und zeigt die Erfolge gegenüber Behörden, Marktpartnern und Öffentlichkeit auf.
Strategie für eine nachhaltige Futtermittelversorgung	
Massnahmen zur Stärkung der Futtergetreideproduktion erarbeiten.	Der SBV setzte sich im Rahmen von Vernehmlassungen für eine starke Futtergetreideproduktion in der Schweiz ein. Spezifische Tätigkeiten zur Erhöhung der Futtergetreidefläche fanden 2021 keine statt.
Mit nachvollziehbaren Mechanismen absichern, dass importierte Futtermittel und -komponenten verantwortungsvoll produziert wurden.	Für Importe von Futtergetreide, Bruchreis und Maiskleber konnten 2021 neue Nachhaltigkeitsstandards erarbeitet und implementiert werden.
Im Sojanetzwerk Schweiz mitwirken.	Der SBV hat 2021 im Vorstand und in der Arbeitsgruppe Futtermittelstandards des Sojanetzwerks Schweiz mitgearbeitet.
Alternativen in der Fütterung, z.B. Insektenproteine, fördern.	Der SBV setzt sich für die Forschung und Prüfung von alternativen Futtermitteln ein. 2021 wurden beispielsweise Gespräche für die Verfütterung von Schlachtnebenprodukte aufgenommen mit den relevanten Stakeholdern, BLV und dem BLW. Aufgrund des Entscheides der EU, soll die Schweiz dieses Thema auch angehen.
KOMMUNIKATION	
Innerlandwirtschaftliche Zusammenarbeit im Bereich der Direktvermarktung stärken	
Den bäuerlichen Kantonal- und Produzentenorganisationen, Branchen und Labels «Vom Hof» präsentieren und Vorteile einer Zusammenarbeit aufzeigen.	An der Plattform Basiskommunikation aber auch im Newsletter von «Schweizer Bauern» informierte der SBV regelmässig über die Möglichkeiten und Neuerungen im Zusammenhang mit «Vom Hof».
An landwirtschaftlichen Versammlungen «Vom Hof» vorstellen und dadurch einen «Nachfragezog» bei den bäuerlichen Organisationen erzeugen.	Im Rahmen von Weiterbildungsangeboten an landwirtschaftlichen Schulen und an bäuerlichen Versammlungen stellte der SBV «Vom Hof» vor und zeigte die Möglichkeiten, die die Plattform bietet.

Die Aktivitäten und Instrumente in die internen Kommunikationskanäle des SBV einbauen.	Der SBV schaltete das gesamte Jahr über Social Ads, um die Betriebe auf das Angebot von «Vom Hof» aufmerksam zu machen. Die Corona-Ausnahmesituation bescherte viele neue Anmeldungen von Bauernfamilien (2021 waren es insgesamt 350 Betriebe) und viele Zugriffe auf der Hofsuche von «Vom Hof».
Kampagne «Save Food. Fight Waste» fortsetzen	
Die nationalen Aktivitäten und Instrumente in unsere Kommunikationskanäle einbauen.	Die Aktivitäten wurden fortgesetzt. Aufgrund der Abstimmung vom 13. Juni aber nur auf Sparflamme.
In Zusammenarbeit mit anderen landwirtschaftlichen Organisationen und speziell dem Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverband eigene Massnahmen gegen Food Waste entwickeln und umsetzen: <ul style="list-style-type: none"> • Angebot für Kleber und Flyer zuhanden der Direktvermarkter für den Verkauf von nicht handelstauglicher Ware weiterführen. • Mit einer Verteilaktion von nicht handelstauglichen Produkten für mehr Toleranz und Wertschätzung werben. • Bei Aktionen der nationalen Kampagne z.B. «Unperfekt perfekt» mitwirken. • Neue Kurzvideos für Anti-Food-Waste-Massnahmen auf den Höfen realisieren. • Schild zum «massvollen Schöpfen» für Gastro-events auf Bauernhöfen zur Verfügung stellen 	Der SBV bot den Betrieben mit Direktvermarktung wiederum kostenlos Kleber und Flyer an, damit diese nicht handelstaugliche Ware speziell kennzeichnen konnte. Im Herbst fand in Zusammenarbeit mit To Good To Go und Pusch eine Verteilaktion mit Äpfeln am Hauptbahnhof Zürich statt. Die Ware war aufgrund des grossen Andrangs deutlich früher weg, als geplant. Die Aktion «Unperfekt perfekt» von Pusch fand nicht statt. Neue Videos wurden aufgrund anderer Prioritäten nicht erstellt.
Verantwortungsvolle Landwirtschaft weiterführen und Zukunft klären	
Die 2018 gestartete Aufklärungskampagne «Wir schützen, was wir lieben» bis zu den Abstimmungen weiterführen: Tafeln, Flyer, Webseite, Facebookseite, Erklärvideos, u.ä.m.	Aufklärungskampagne wurde mit den erwähnten Instrumenten fortgesetzt. Ein Schwerpunkt war die Facebookseite «Verantwortungsvolle Landwirtschaft».
Innerhalb des Geschäftsbereichs und der Fachkommission Kommunikation klären, in welcher Art und Weise die Aktivitäten von «Verantwortungsvolle Landwirtschaft» und dem Slogan «Wir schützen, was wir lieben» fortgesetzt wird.	Es wurde beschlossen, die Aktivitäten bis mindestens zur Abstimmung über die Massentierhaltungsinitiative in der aktuellen Form fortzusetzen.
Die künftige Organisation und Finanzierung regeln und eine allfällige Integration in «Schweizer Bauern» prüfen.	Da die nächste Abstimmung 2022 abgewartet wird, hat sich das verschoben.
SOZIALES & DIENSTLEISTUNGEN	
Soziale Absicherung der Bäuerinnen und mitarbeitenden Familienmitgliedern verbessern	
Vereinfachung der Prozesse zum Abschluss von entsprechenden Versicherungslösungen.	Aufgrund regulatorischer Vorgaben nicht mit verhältnismässigem Aufwand umsetzbar.
Ressourcen für Umsetzung (Beratungen) planen.	Kapazitäten für Beratungen bestehen.
Einbindung Branchen- und Berufsverbände.	Die Branchen- und Berufsverbände wurden aktiv in die Kampagne eingebunden.
Checkliste für Bäuerinnen erarbeiten und publizieren.	Die Checkliste wurde erstellt und stellt das Herzstück der Sensibilisierungskampagne dar.

Hilfestellung bezüglich Aktualisierung der bestehenden Dokumentation (Ordner «Bewusst Bäuerin sein», Flyer/ Merkblätter und FARAHBroschüre leisten.	Die zuständigen Organisationen wurden über die Kampagne informiert.
Botschaften für Bauern und Bäuerinnen sowie Nebenzielgruppen erarbeiten.	Botschaften wurden erarbeitet und die Kampagne aufgenommen.
Kommunikation (z.B. Infos auf Webseiten, Erklärungsvideos, Social Media, Newsletter, etc.).	Über die Sensibilisierungskampagne wurde breit informiert und verschiedenste Kommunikationsmassnahmen umgesetzt.
Agrisano-Unternehmungen	
Neues Kundenportal stufenweise bei Kunden einführen.	Das Kundenportal ist bei einem begrenzten Teil der Versicherten in Betrieb. Die Prozesse wurden implementiert und die involvierten Mitarbeitenden geschult.
Strategie bezüglich Digitalisierung weiter umsetzen.	Es gab weitere Entwicklungsschritte schwergewichtig im Unternehmensgeschäft.
Vertriebs- und Betreuungskonzept bei Grosskunden auf den Regionalstellen umsetzen.	Die Agrisano hat neue Kundenbindungsmassnahmen und ein Prozess für die Tarifierung von Grosskunden eingeführt.
Aufmerksame Beobachtung der AP22+ und parallel dazu den Versicherungsschutz für die Bäuerinnen fördern.	Die Sensibilisierungskampagne wurde erfolgreich lanciert.